

Nr. 55
Dorfbeschreibung – 1590

Anlage des Gerichtsbuches 1495, Jan.13 (fol.63) – Formularweistum: Ortsherrschaft und Hochgericht – Wasser und Weide (fol.63') – Fastnachtshuhn – "Luft macht eigen" – Rechte der Gemeinde: Freiheit der Hofstätten – Beunde (fol.64) – Allmende – Galgen – gerichtliche Klagen (fol.64') – Bußen – Aufgabe und Lösung eines Gutes – Backhausordnung (fol.65) – Urbansordnung 1511, Nov.21 – Besichtigung von Flurschäden (fol.67); Ein- und Auszug 1532 (fol.67') – Schultheißen- und Büttelgüter – Belehnung des Glöckners 1555 (fol.68') – Verordnung des Erzbischofs über Appellation 1509, März 19 (fol.69) – Dorfbeschreibung: Backhaus (fol.70') – Gefälle des Domkapitels – Geleit – Bußen und Frevel (fol.71) – Gericht und Obrigkeit – Jagd – Zehnt – Schatzung und Fron – Gericht – Bürgermeister (fol.71') – Herdstätten – Ungeld – Fastnachtshühner – Pfarrei (fol.72) – Pfarreigüter und -einkünfte – Prozessionen (fol.72') – Kirchweih – Hagelfeuer – Glöckner (fol.73) – Altäre – Schultheiß und Schöffen.

A: StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 27 (1590), fol.62-73;

B: StAD, C2, 301/1 (Jurisdiktionalbuch 1618/19), fol.167-202 (Abschrift).

62 Beschreibung des fleckens Gaubischeim, in anno 1590 durch den gewesenen amptman Wilhelmen von Harstal do furrichtet.

Gaubischeim¹

63 Zu wissenn, in dem jahr alß man zahltd nach der heilsammen geburtts unsers herrenn dausent vierhundert funff unnd neuntzig, denn 13. tagh januarij, der da ist der achtt der heyligenn drey konig, zuegelaßen, vergöndt unnd gegebenn worttenn dises gericht buch dem erbarenn gericht zue Gauwbischeim durch den vestenn Caspar Schadenn, ambtman¹, und herr Johann Kleinschugkh, keller unsers g(nädig)sten herren von Meintz zue Olm zue dieser zeit, vonn bitt wegenn, darein zueschreibenn offgaben, angeleidt unnd was dem erbarn gericht noht unnd iederman dem rechten zuesteuer zu behaltenn ist, unnd ist der inhaltt zue dem erstenn freyheit unnd herrligkeit meines g(nädig)sten herrenn von Maintz, darnach der gemeinen, wie sie ahm ungebottene gedingh geweist würdt hie zue Gauwbischeim.

Unsers gnedigsten herrn von Meintz freyheit

Inn dem erstenn weist die gemein mit dem huebenor unserer gnedigstenn herren von Meintz vor einen oberstenn herren und einen herren uber^b

63' diebe unnd dibin unnd alle ohndichtige leuth, aber die da fundenn werdenn, soll ehr straffenn nach seinen gnaden unnd ihrem verdinst; unnd weist ihnn auch sey ein herr uber waßer unnd waydt, die zue schutzen und zueschirmen, unnd ein ahrme gemein soll sich deßenn gebrauchenn, unnd darumb soll ehr hann von iglichem hauße ein fassnacht

1 B: Einleitung *Gäiwbischoffsheim*. Anno 1619 ist auß bevelch deß wohledlen unndt gestrengen Johann Carl von Schönburgh, churfürst(lich) maintzischen raths unndt amptmans zu Ohlm unndt Algeßheim, dieses fleckens Gauwbischoffsheim gerechtigkeit unndt waß ein ieder inwohner unndt außgemärcker ahn güldt unndt aigenen güetern under handen zu kunfftiger nachricht auffgeschrieben worden. Uff donnerstag vor der herrn faßnacht, daß ist den 7 t(en) february, in dem ein tausent sehßhundert unndt neüntzehenden ihar, allß dießes in daß libell geschrieven unndt erneuert worden, da zuemahl ist der wohledel, gestreng unndt veste Johann Carl von Schönburgk churf(ürstlich) maintzischer rath unndt amptman zu Ohlm unndt Algeßheim geweßen. Deßgleichen auch alls der ernvest unndt vorpracht herr Peter Ekart churf(ürstlich) maintzischer keller uf dem Thöngeshoff unndt deß ampts Nider Ohlmen geweß(en) ist, actum ut supra. Philippus Cusanus, damaln geweßener schuelmeister unndt gerichtschreiber zu Ebersheim unndt Gauwbischeim.

2 Folgt *uber* zu Beginn der neuen Seite.

1 Kaspar Schade, Amtmann von Nieder-Olm 1495-1499; KNEIB, Amt, S.367.

hun. Unnd weher es sach, das in einm hauß wehrens zweyerley leuthe unnd esse iglich sein eigen brodt, soll ieglichs ein hun gebenn unß(erm) gnedigsten hern.

Auch weher es sach, das ettliche da erfunden wurden, es wehre gleich weib oder man, alt oder jung, wie under einem and(er)n herrn burdig unnd doch zue Gauwbischoffsheim woneten unnd innerhalb jahrs frist ohnersucht pleibenn, die sollen nachmahls unß(ers) g(nädigsten) herrn leibaigen sein, ohn einigen eintragh.

Freyheidt und herrlickeydt der gemein zu Gauwbischoffsheim

Zu dem erstenn weyset man alle hoffstedt frey, das niemandt denn anderen hinderen oder helligenn soll, sonder auff gemeinem weg, die hoffstedt seienn verbauwet od(er)

64 nichtt³.

Zum anderenn, so sollenn die beune, so eine gebauwet ist, soll die ander ledig sein, das der gemein viehe auff unnd eingehn möge, frey ohnne schaden.

Auch weisst man der gemein zue Gauwbischoffsheim den Johannberg⁴ halb; auch weiset man das Schillinger stuckh gegenn Gauwbischoffsheim, das er verzehnden soll; auch weißet man ein bornweg hinder Mezell⁵ Henn hauß, aber zue der prediger hoffstat zu. Weher es sach, das iemandt abgie(n)g vonn thods wegenn, soll es maggt haben daher zutragenn ohnne eintrag.

Auch weißet man, were es sach, das einer die gemein verbauwett⁶, es weher im veldt oder dorff, soll diese freiheidt und herrlichkeit unserm gnedigstenn herren unnd auch der gemein also allenn uhngobottenn gedingk gelesenn wertenn, darnach sich iederman wiße zuerichtenn.

Item weyset man meinem gnedigsten herren sein rechtstatt auff der wahlstein⁷ zwischenn dem pfargutt und dem guett der elendigenn kertzenn und gehett die stras dar vorhin, ob edtliche undechtige leuth hie erfunden wurten, die da zue richtenn nach ihrem verdinst.

64' Item soll das erbar gericht einem jeglichem sein klag unnd andtwurdtschuldig sein zubehalttenn von einem gebottenn ding zum anderen und nichtt weiter. Wil er es aber weiter behalttenn habenn, soll er es laßen inschreibenn unnd dem erbar gericht sein recht und dem schreiber alles lieb thun.

Item wer es sach, das sich zwenn mit feustenn schluegen, sollen dem schultheißenn einen tornis verfallen sein. Wer es aber sach, das sich zwenn schuldenn oder ubergebenn, es wer frauw oder man, sollenn solches abtragenn mit gnaden oder ungnadenn der ambdtleutte unserm g(nädig)sten herren, das ehr oder gelimpff ahntrifft.

Item wehre es sach, das einer ein auffgabe thun wolle, soll dem gericht schuldig sein 5 alb., die sollenn sein halb eines schulthaißenn unnd halb des gerichts zue Gauwbischoffsheim. Wer es sach, das jemandt abtreibenn wolle oder vermeint, solle solches in eines ihars frist thun und darnach soll man ihm keines rechten gestehn oder gestattenn. Auch soll ehr solch guett in der jahrs frist nicht beschedigenn.

65 **Mitt dem backhauß**

Item soll der beckher einem jeglichenn einwohner, er sey ahrm oder reich, sein muhlenn, so ehr forderen würdt, heimfuhrenn oder tragenn, darnach seinenn deickh holenn und sein brodt mit nuzbarkeit backhen. Unnd wenn der beckher denn deickh gestoßenn⁸, bedeucht dann die frauwe, das ehr zue frefflich in das mehl gegriffenn hett, mag die frauw den ahrm uff schurzen unnd sein⁹ mehl, so weith sis mit dem keerbeßen erreichen kann, vonn der wirckhbanckh wieder in sein gewarsum abkherenn.

Item soll der beckher einem jeglichenn sein brodt heimfuhrenn oder tragenn, unnd soll als dan die frauwe oder der man ungefehr darin greiffenn und dem beckher sein lohn

3 B: folgt *segn*.

4 B: *hohen berg*.

5 B: *Wetzell*.

6 B: *überbauwet*.

7 B: *mahlsteigen*.

8 B: *geschossen*.

9 B: *ihr*.

gebenn, nemblich vonn 8 zeilen 2½ brodt. Auch soll der beckher kein muln vor metten oder abens nach Ave Maria zeit hinweg gebenn oder tragen, bey straff eines pfundt hellers der gemein.

Item soll, so ein gebackh brodt verderbtt wurd, und es durch schultheiß unnd schöpfenn erkhandt wehre, d[a]z ehs

- 65' durch denn beckher geschehenn wehre, soll es der beckher ohnseumblich bezahlenn. Wehre es aber auch sach, das einer aus oder ahnn einem anderen ortt backhenn wurd, soll ehr dannoch¹⁰ dem beckher alhie seinen lohn schuldig seinn zuegebenn.

Sa(n)ct Urbans ordnungh

Anno funffzehenn hundert unnd in dem eilfften ihar auff montag Unser Liebenn Frauwen dag Presentation¹ habenn wir, Meckhlen Clas, schultheiß, Metzcell Hen, Peter Wolff, beide vonn Ebersheim, Kirchhen von Bodenheim, Rauphenn Claiß¹¹ unnd Peter Bub, zue Lertzweiler wonhafft, alle schöpfenn des gerichtts zu Gauwbischoffsheim, alß vonn wegenn der gantzenn gemein, mit ratt unndt wißenn der vestenn und achtbarn Hansen vonn Sorgenloch, ambtman, unnd Peter Müllern, kellerenn zue Olm, unsere altt herbrachte ordnung wiederumb von neuwem auffgericht.

Also dieweill bis dahero ein nachbar bei uns in der gemeinen das Urbans brodt unnd keß, das da jehrlich gefeltt vonn uns in der gemein und allenn hüebnern,

- 66 in Gauwbischoffsheimer gemarckhen begudt, pfochtt oder bestehett, welcher der allermeist ahn geltt darumb gibdt, demselbigenn würdt das bestendtnuß desselbigenn brodts gehalten unnd gegundt, als dan hett er wohll machtt, das keeß¹² und brott inzuefordernn und zuheben. Unnd soll das geltt sein 10 d., das ain jeder huebner vor das keß unnd brott gibtt. Unnd soll der bestender des Urbans brodt durchs ganze jahr kerzenn kauffenn, derenn iedere ein pfundt weichtt, und nach abgange einer kerzenn soll ehr wiederumb ein ander kauffen, damit das geleichtt ohn abgang gehalten werdt, die sollenn die Urbans meister allenn sonntag oder sonst, so man ambt der heiligenn meßenn volbringkt, ahnzünden unnd brennen laßen. Unnd welcher also das selbig sein geburungkh ahn keß und brodt in acht tagenn nach St.

10 B: *hernach*.

11 B: *Raupen Cleß*.

12 Verbessert aus *geeß* [?].

1 1511, November 21.

Urbanns tag¹ ungevehrlich, so das geheißen würdt, nicht bezahltt oder sich deß zuegebenn ihn einige weiß sperredt, welcher der wehre, der soll der gemein funff schillingh heller ausrichten verbrochen han, darfur mag man demselbigen auff seine gutter pfend(en) und d[a]z gelttmachen.

66' Auff denn obgemeltten dag in demselbigen jahre haben wir, obgenanden schultheißen unnd schöpfenn des gerichtts zue Gauwbischoffsheim, als vonn wegen der gantzen gemein mit hulff unnd rath der vestenn und achtbaren Hanßenn vonn Sorgenloch, ambdtman zue Olm, und Peter Muller vonn Mülheim, keller daselbsten, einmündiglich geschloßenn unnd bededingtt, also ob es sich begeben, daß ainiger nachbar oder ausgemärckher sich beschwehrt empfunde, also unndt dermaßen, ob einem bedeucht, das ihm sein bauw vonn einem bauwman nit recht gebauwet unndt doch schwehrlich belohnen müst, und begehrt von dem schultheißen, das man ihm St. Urbann ins feldt dragenn soltt, das soll dem cläger umb sein geburlichenn lohn gedeihenn. Erfunndt sich als dann durch besichtigung der ahngenommen Urbanns meister, das der cläger St. Urbann unbillich in das feltt zutragenn angesunnen unnd begehrt hette, der selbig soll ein pfundt heller der gemein verfallen sein. Wo es aber wehre, das der bauwman unrechtt gebauwet, derselbig bauwman soll der gemein drey pfundt heller

67' verbrochenn sein auszuerichtenn, davon gefeltt und gebürt denn Urbans meistern ein halb virttel weins zue weinrechten.

Item weiter habenn wir, schultheiß und schöpfenn, als vonn wegenn der ganzenn gemein zu Gaubischeim mit hulff unnd rath der vesten und achtbaren Hansen vonn Sorgenloch, ambdtman zue Olm, und Peter Müller vonn Mühlheim, keller daselbst, geordnet und gemacht also: Wehre es sach, das einem nachbar, einem ausgemerckher oder sonstenn einem frembdenn menschen einicher schadt ahnn viehe oder güetter, es wehre wie das geschehe, im dorff oder feldt geschehe oder wiederfure, derselbig, dem also der schadt zuegefuhrt, so ihm der thetter ahngezeigt oder sein selbst gewahr wurdt, unnd vertregt ehr sich dann nicht mit willenn, soll er es bey dem schultheißen anzeigen unnd umb denn buttell bittenn, denn soll ihm der schultheiß leihehn. Demselbigenn buttell soll er gebenn zu seinenn rechtenn, der soll denn clager pfenden ahn dem, der denn schaden gethan hatt, bis so lang ehr vor den erlittenen schadenn, der ihm geschehen ist, gnug hatt.

Anno et die ut supra.

67' Anno domini funff zehen hundertt und zwey unndt dreißig ist uhngobottenn dingstag geweßen zue Gauwbischeim, unnd beschwehrt sich die gemein daselbsten claglich, wie das etliche in unnd ausziehenn bei nacht und nebell und derhalbenn wir, inwohner zue Gauwbischeim unnd ganz gemein, den ambdtman zue Olm mit nahmen Rabe vonn Arbe(n)stein² unnd kelner von Olm mit nahmen Philips Keller³ unnd haben gemacht, das keiner ausziehenn soll.

Wir, schultheiß unnd schöpfenn vonn wegen des gerichtts zue Gauwbischeim, Peter Henche, Cuntz Raub, Johannes Berckhman, Jacob Göebertt, als vonn wegenn und nutzen der gantzenn gemein mit ratt und wißenn der achtbarn Philipßenn vonn Hattstein, keller zue Nider Olm dieser zeitt, des schultheißen ambts gütter beschribenn und besagt, auch des büttel ambts gerechtigkeit unnd einkommens verschribenn in stuckh weiß wie nach volgt.

Item hatt der schultheiß in sein ambtt zwen morgen ackhers ahnn der mahlsteigenn gelegen, geforg oben

68' unnd undenn der gemein weg, ist ein dreyspitz.

Item 5 viert(e)ll ackher ahm mittelfeldt ligenn, geforg obenn unnd unden zue der gemeine wegh, obenn zue ein ahngewenner.

1 Mai 25.

2 Hiermit muß Raban von Liebenstein gemeint sein, der zwischen 1530 und 1532 als Olmer Amtmann nachweisbar ist; KNEIB, Amt, S.367.

3 Philipp von Hattstein, Keller 1532-1542; KNEIB, Amt, S.368.

Item ½ morgenn oben auff dem berge ahnn der galgenn gewanden, geforg Unser Lieben Frauwen guett, unden ein angewenner.

Volggt dem büttell

Item Meckeln Cläß gibt jährlich 1 alb. von einer wießenn im engenn gelegenn, ist ein dreyspitz, ligtt geforg undenn und obenn der gemeine wegh unnd stöst uff der Johans herren gutt.

Item Jacob vonn Urfeller gibt jerlich 22 d. von einem klauer, ligtt im engenn, geforg unden der gemein weg, obenn ein ahngewenner.

Item der groß Clais vonn Wallauw gibt jehrlich von and(er)thalben morgenn ahn der schwartzenbach 1 alb., ligtt gefhor oben zu die herren Ad Gradus¹, undenn die herren ihm thumb².

68' Item gefeltt jehrlich 5 s. heller vonn ½ morgenn weingartenn ihm kell pfadt, ligtt geforg obenn unßerm gnedigstenn herren, unden der gemeine pfadt.

Zu wißenn, das auff dinstag nechst Pauli bekherungh anno funffzehenn hundertt funffzig¹³ funff³ durch verwilligung des edlenn unnd ehrvesten weißenn junckhers Johann vonn Stockhheim, ambdtman zue Nider Olm unnd Algeßheim, auch mit wißenn des schultheißen Wendtling von St. Johansberg, dieser zeit schultheiß, das sie sammendthafft und durch ihren besten nuz[?] willen dem ersam Hanns Klockhnern¹⁴ ½ morgenn auff dem bergk an der galgenn gewanden, geforg oben Unser Lieben Frauwen gutt, unden ein ahngewenner, solchen halben morgenn sey ihm zue erb gelauhenn, darauß ehr oder seine erbenn jährlich unnd eines iedenn ihars einem schultheißenn 5 s. hlr. auff Martini⁴ rechenn¹⁵ und gebenn sollenn. Unnd wo ehr jährlich seumhaftig würdt, so soll unnd mag solcher und jeder schultheiß auff solchen ½ morg(en) mit aller schar unnd besserung zue seinen

69 handenn nhemen oder erclagenn wie recht ist. Darbei seindt geweßenn Wendell von St. Johansbergkh, schultheiß, Mockhlen¹⁶ Hen, Cuntz Raup, Mattheiß Erwein, Bubenn Jacob unnd Lenhardt Baur, alle schöpfen.

Wir, vonn Gottes gnadenn des heiligenn Römischen Reich durch Germanien ertzcantzler und churfurst zue Maintz, thun kundt mit diesem offenen brieff allenn unnd yedenn unsers stiffts underthannen, geistlichenn unnd weltlichenn und sonsten menniglichen, was wurdenn, standts oder weßenns die seienn, das ahn unns, als wir zue regirung unsers stiffts durch göttliche schickhung einmütiglich erwehlet und kommen seindt, vonn unserenn underthanen mannigfaltiglich gelangtt hatt, wie vonn edtlichenn freveln oder muthwilligen kriegischenn partheienn, die mehr zue krieg und zanckh, wann zum rechtenn geneigt sein, in kleinen geringen schezungh^e sachenn unnd auch zue zeittenn bey urtheln und nitt trefflichenn, sonder frevendtlich zu auffhalttenn

69' unnd verlengerung der sachenn ahnn unseren vofahren löblicher gedechtnus ahnn uns appellirt sey, und würd dardurch die partheienn ihn merckhlichenn und zu zeitten ihnn mehr kostenn unnd schaden, wann die haubtt sach ahn ihme selbst sey, gefurtt¹⁸. Wann aber uns aus pflichten unsers auffgelegttenn ampts wohlgeburtt, daß notturfftig einsehenns zue thun, frevel, neidt und muthwillenn kriegischenn partheyenn zuegeschweigen undt der unserenn schwehenn schaden zueverkommen, auch gemeinen nutz zufridenn¹⁹, so verkünden wir hirmitt, mitt diesem brieff, auch allenn ieglichenn

13 B: *viertzig*.

14 B: *Glöckner*.

15 B: *reichen*.

16 B: *Meckelln*.

17 B: *schmähungs*.

1 Liebfrauenstift Mainz.

2 Domstift Mainz.

3 1555, Januar 29.

4 November 11.

18 B: fehlt *und würd ... gefurtt*.

19 B: *zufürdern*.

insonderheit, das kein appellation oder so weidt unser recht reich in geistlichenn oder burgerlichenn sachenn von endt oder haubtt urtheill unserm weltlichenn und in sachen under²⁰ sibenn goldt gulden soviel würdt betreffenn, ahnehmung noch einige ladungh oder anderen proceß daruff erkennen und ausgehn laßenn wollen.

So wöllenn wir vonn gewüsten oder erkhaufften bußen

70' aller freveln keiner appellation ahnn uns statt gebenn, auch kein ladungh noch anderen proceß daruff erkennen. Furtter so orttenen unndt setzenn wir in crafft unsers ordentlichen gewalts und wöllenn, das hinfurtter niemandts, was württen, standts oder weßens der sey, in weldtlichen oder geistlichenn sachenn wie obsteht vonn einigem beyurthell, interlocutorium zue lattein genandt, so ahn unseren weldtlichenn gerichtten gesprochen werden, ahn unns beruffenn oder appellirenn solle, wo die beschwehung in der appellation bestimpt durch appellation vonn der endt urtheill der haubtt sachenn möge erstattet und wieder begebenn wertten, wie dann das in kay(ser)l(ichen) rechtten, auch der Heyligenn Reichs cammergerichts ordnung versehenn und geordnet ist. Unnd was hiewieder geschehenn oder vorgenommen von bey urteln, die erkennen wir dan als ietzo nichtig und unduchtig unnd uhnkrefftig. Darnach hab sich ein jeglicher zurichten.

70' Gebenn unnd geschehenn zue St. Martinsburg ihn unserer statt Maintz under unsrem auffgetruckhten insigell auff montag nach dem sonntag letare anno domini millesimo quingentesimo nono^{1 21}.

Alte herkommene gebreuch unndt gerechtigkeit²² zu Beschemen

Item liggt ihm fleckhenn Bischeim ein²³ backhauß, so unserem gnedigsten herren zuestehett und gibtt jehrlich 14 alb.²⁴ frey zinß, ist einem junckerenn zue lehenn gebenn, wißenn nicht des nahmen.

Item gefellt ihn Bischeim jehrlich 18 mlr. korn unndt drey mlr. 18 schilling den herren zum dum.

Item gelaits straßenn in und ausserhalb des fleckhens Bischeim ghatt biß ahnn die mahlsteigenn, gehört ohnn alle mittell unserem gnedigstenn herren.

20 B: (wohl irrtümlich) *uber*.

21 B: folgt Liste der Einwohner mit ihren Kindern und ihrem Haus- und Grundbesitz, der Kinder unter Vormundschaft sowie der Ausgemärker (fol.175-199); danach weiter wie A.

22 Statt *gebreuch unndt gerechtigkeit* hat B: *gerecht- unndt gewonheiten*.

23 Folgt gestrichen *behaußung*.

24 B: *13½[?]*.

1 1509, März 19.

- 71 Item bußenn unnd frevell stehen unß(erm) gnedigstenn herrn von Meintz ohne mittel zu.
 Item gericht unnd gerechtigkeit, ober und nider herrligkeitenn ist unsers gnedigsten herrn von Meintz.
 Item jagtungkh unnd andere gerechtigkeitenn gehört ihrer churfurst(lichen) g(naden), so weit sich Bischeimer gemarckhenn erstreckhenn thutt.
 Item vonn feltt unnd weingartts schar gefeltt jehrlichenn aller darvonn²⁵ fallender zehendt zwey theill zue St. Albann und das ander ein theill dem pfarherrn zue Bischem.
- Item schatzung unnd fronn gefeltt unnd geburt ihrer churfurst(lichen) g(naden).
 Item würdt vonn altenn herkommen freyheit keinem kein leistung gestattet.
 Item sambt dem schultheißenn seindt im fleckhenn Bischem sibenn gerichts pershonen, so beeydigett, die jährlichenn, so oft es vonn nöttenn thutt undt
- 71' umb eines jedenn gebur, gerichtt haltten, wie vonn altters.
 Item seint im fleckhenn Bischem zwenn burgermeister, die aus der gemein genohmmen werdenn, die vorgehen unnd vorstehenn die gemein, auch aller gemein einkommens auffhebenn unnd berechnen mußen.
 Item seint im fleckhenn Bischem 37²⁶ herdstedt, so jetziger zeit dis ablauffenden 90. jahrs²⁷ bis ungefehrlich uff eine bewohntt wertten.
 Item das ungeltt vonn weinschanckh, nemlich von iederem fuder 15 batz(en), gefeltt unserem gnedigsten herren.
 Item gibtt ein jeglicher ihnwohner zwey fasnacht hüener, es sey schultheiß oder schöpffenn oder sonstenn ihnwohner, wiewohll in der feyheit laut unnd inhaltt ein faßnacht hun gemeltt. Jedoch nach altem herkommen pleibtt, das ieder 2 huener gibtt, ausgenommen der schultheiß und büttell, denen auch noch davon als altt herkommen 2 huner geburenn, desgleichenn die neuwe zuekommender hübner,
- 72 geburt denn schultheißenn die 2²⁸ hüener, sonsten unserem g(nädig)st(en) herren.
 Item collator der pfarr zue Bischem ist ein probst zu St. Albann, ist jetzo posseßor Steffanus Holtzhaußen²⁹, plebanus.
 Item hatt die pfar einfallens das dritt deill des zehendts wie vorgemeltt.
 Item ahnn güetteren 32 morgenn ackher, deren drey morgenn ihn Harxheimer gemarckhen gelegen.
 Item 1½ fl. ahnn geltt, diesenn geburt und muß der pfarherr die hostias communicantibus bestellen.
 Item 4 morg(en), 1 virttell weingarten.
 Item 5 virtt(e)ll wießen.
 Item ein plackhenn bey der kirchenn, so groß treggt und vor der zeidt ein pfarhoff daruff gestanden.
 Item gefeltt der kirchenn jehrlich ahn geltt 26 fl. 15 alb. 6 d.³⁰
 Ahn kornn: 9 mlr. 3 viernß(el).
 Wachß: 1 lb.
 Oli: 38³¹ lb.³²
- 72' Item heltt gemeltte kirch oder pfarr ihre stationes in festo St. Marcij¹, ein proceßion umb die gemeine flor.

25 *dar-* über der Zeile eingefügt.

26 B: 46.

27 B: *eintaußent sechsthundert unndt achzehnten ihars*; fehlt Rest des Satzes.

28 B: 3.

29 B: *Paulus Burgius*.

30 B: *63 fl. 9 alb. 5 d. 1 hlr.*

31 Lesart unsicher, auch wie B 34½.

32 B: *34½ lb.*

33 B: *Johannes Strohecker*.

Inn diebuß rogationum² erstlich in die kirch Bodenheim, darnach in die cappellen oberdorff³, den anderen dag ist gewöhnlich geweißenn gehn Lortzweill zu ghen, ist nuhnn verpliebbenn, den dritten tag gehn Ebersheim in die pfarkirch, darnach uff denn Donges hoff.

Item in festo Ascensionis Domini⁴ vor dem ambtt der heyligenn meßenn im fleckhenn.

Item ihn festo Corporis Christi⁵ fit processio cum venerabili sacramento durch denn fleckhen.

Item dedicatio ecclesiae wurdte gehaltenn dominica proxima post Vincula Petri⁶.

Item haltt hagell feyer ipso die vincula Petri et Anthoni⁷ in foro et choro.

Deßgleichenn uff St. Marcij dag auch hagel feyer

73 **Das klockhampt**

Hatt einfallenns jehrlich 6 mlr. korn auß dem zehenden.

Item 2 ohm weins aus dem zehendt.

Item jeglich hertstatt jehrlich 3 brott unnd einen sichelingh korn, so wohll vonn den außgemerckheren als ihn wohneren.

Claus Riedtman^a jetziger zeitt klöckhner in Gaubischeim.

Item in gemelter kirchenn zwenn althar, haben nichts einfallen.

Velttenn vonn Carpen, ietziger zeidt schultheiß, Peter Stroheckher, Werner Meckhell, Claus Rietman, Hanns Reitz, Lehnhardt Planckh unnd Peter Stroheckher, alle gerichtsschöpfenn zu Gauwbischeim^b.

34 *Statt Veltenn ... Gauwbischeim hat B: Conradt Reinheimer, ietziger zeitt schultheiß, Hannß Reitz, Hannß Schmidt, Johann Otth, Matthias Riedtman, Jacobus Ohl, Hannß Richmeysen, alle gerichtsschäffen zu Gauw-Bischesheimb.*

1 April 25.

2 Bettage: Montag, Dienstag und Mittwoch vor Himmelfahrt (5. Woche nach Ostern).

3 Gemeint wohl die Kapelle im Oberdorf von Bodenheim.

4 Christi Himmelfahrt: Donnerstag der 5. Woche nach Ostern.

5 Fronleichnam: Donnerstag nach Trinitatis (Sonntag nach Pfingsten).

6 Petri Kettenfeier: August 1.

7 Januar 17.